



Das heißt

Schätzungsweise 15.800 funktionale Analphabeten und Analphabetinnen leben im Landkreis Leer.

Was wir tun

Die Volkshochschule Leer e. V. bietet in einem Abendlehrgang allen Interessierten die Möglichkeit in vertrauter Atmosphäre seine Lese- und Schreibfertigkeiten zu erweitern.

Folgende Bitte

Sollten Ihnen Personen bekannt sein, die nicht lesen und schreiben können, so weisen Sie sie bitte auf dieses Angebot hin. Ermutigen Sie sie, davon Gebrauch zu machen: Lesen und Schreiben kann erfahrungsgemäß in jedem Alter erlernt werden.



Kontakt:

Volkshochschule für die Stadt
und den Kreis Leer e. V.
Haneburgallee 8, 26789 Leer
www.vhs-leer.de

Carsten Löning
Tel.: 0491 – 92 99 2-44
loening@vhs-leer.de

Kurszeiten:

Der Unterricht findet dienstags, 19.00 - 21.00,
mittwochs, 19.30 - 21.30 und donnerstags, 18.30 -
20.30 in der Haneburg, Saal III statt.

Ein Einstieg in den laufenden Kurs ist jederzeit möglich.



Lesen
und Schreiben
lernen

Hilfe bei funktionalem
Analphabetismus

Was ist funktionaler Analphabetismus?

Ob eine Person als Analphabet gilt, hängt vor allem davon ab, welchen Grad an Schriftsprachbeherrschung die Gesellschaft erwartet, in der die Person lebt. In unserer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft mit ihren hohen Anforderungen an die Beherrschung der Schriftsprache gelten Personen als funktionale Analphabeten, die zwar Buchstaben, Wörter, auch einzelne Sätze lesen und schreiben können, jedoch Mühe haben, einen längeren zusammenhängenden Text so zu verstehen, dass sie einen praktischen Nutzen davon haben.

Was bedeutet funktionaler Analphabetismus im Alltag?

Bedienungsanleitungen, Produktverpackungen, Beipackzettel – ohne ausreichende Lese- und Schreibkenntnisse wird der Alltag zu einer permanenten Herausforderung. Um zurechtzukommen, brauchen Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten viel Kraft und Kreativität.

Mehr als jeder Siebte

7,5 Millionen Menschen oder 14,5 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung können in Deutschland nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben. Bei weiteren 13 Millionen Menschen oder 25,9 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung tritt fehlerhaftes Schreiben selbst bei gebräuchlichen Wörtern auf.



Heinz Hasselberg / pixelio

Mehr Ältere als Jüngere

Stand bisher die Ausbildungsreife jüngerer Analphabetinnen und Analphabeten im Fokus der Aufmerksamkeit, gilt es jetzt, neue Altersgruppen in den Blick zu nehmen. Etwa ein Drittel aller funktionalen Analphabeten ist derzeit zwischen 50 und 64 Jahren alt. Lediglich ein Fünftel gehört zur Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen.

Mehr Erwerbstätige als Arbeitslose

Erwerbstätigkeit ist unter funktionalen Analphabeten weit verbreitet. Gut 60 Prozent aller Betroffenen geht einem Beruf nach, arbeitslos sind knapp 17 Prozent. Der berufliche Status sagt also wenig über die Lese- und Schreibkompetenz eines Erwachsenen aus.

Mehr Männer als Frauen

Die Verteilung nach Geschlechtern zeigt: Funktionaler Analphabetismus ist in Deutschland überwiegend männlich geprägt. Über 60 Prozent aller funktionalen Analphabeten sind Männer, rund 40 Prozent sind Frauen. Im globalen Maßstab ist es genau umgekehrt: Zwei Drittel der weltweiten Analphabetinnen und Analphabeten sind Frauen und Mädchen.



Jorma Bork / pixelio.de